

# Kaufhof-Aus: Parteien fordern Neuanfang

Baldiger Leerstand des Warenhauses werde die City weiter schwächen, lautet die Befürchtung

Von Susanne Schild

Das definitive Aus für die Wittener Filiale von Galeria Karstadt Kaufhof ruft die Politik auf den Plan. Wie soll die Stadt mit der bald leerstehenden Immobilie umgehen? Die Vorschläge der Parteien reichen bis zu einem Stopp der geplanten Kornmarktbebauung.

Die CDU fordert die Einrichtung eines Citymanagers. Der Leerstand verschiedener Ladenlokale in der Stadt sowie die Veränderung gesellschaftlicher, städtebaulicher und ökonomischer Rahmenbedingungen hätten den Einzelhandel vor Ort nachhaltig verändert. CDU-Ratsherr Simon Nowack betont: „Die Schließung von Galeria Kauf-

hof bringt negative Auswirkungen mit sich. Allerdings können die Händler meistens nichts dafür, denn äußere Umstände – der Leerstand, die negative Entwicklung der Immobilienwerte und der Wettbewerbsdruck durch den Onlinehandel – sorgen verschärft durch die Coronakrise für die derzeitige Situation.“

## **Fördermittel beantragen**

Deshalb solle die Stadt Mittel des „Sofortprogramms Innenstadt 2020“ beantragen. Darin fördert das Land Maßnahmen zur Belegung der Zentren mit insgesamt 70 Millionen Euro. CDU-Bürgermeisterkandidat Lars König erläutert: „Wir möchten eine Stelle für einen

Citymanager einrichten, der sich eigens mit der Weiterentwicklung der Innenstadt befasst.“

Die Piraten sehen im Kaufhof-Ende eine Chance für einen Neuanfang. An neuen Konzepten sollen die Wittener beteiligt werden. Stadt und Saller Bau sollen zügig eine Veranstaltung organisieren. „Menschen, die sich ehrenamtlich für eine gute Entwicklung unserer Innenstadt einsetzen, wie etwa der Wiesenviertel-Verein, müssen persönlich eingeladen und beteiligt werden“, meint Elaine Bach, Kandidatin für den nächsten Stadtrat.

Die Fraktion WBG schlägt vor, der Rat möge die Planungen und bereits erteilten Genehmigungen einer Kornmarktbebauung stop-

pen. Durch die Schließung der Kaufhoffiliale sei in der Innenstadt eine völlig neue Situation entstanden. Politik und Verwaltung müssen gemeinsam mit den Bürgern ein neues innerstädtisches Gesamtkonzept auf den Weg bringen und den Kornmarkt mit einer veränderten Nutzung darin einbinden.

„Eine weitere Schaffung von Ladenlokalen im Erdgeschoss der vorliegenden Planung würde die bereits stark schwächelnden Gewerbetreibenden im Zentrum weiter verunsichern“, ordnet der Fraktionsvorsitzende Siegmund Brömmsiek ein.

Laut städtischem Bauamt sind für den Kornmarkt allerdings nur Praxen und Gastronomie geplant.